

Der Hönegger

Donnerstag, 17. Oktober 1974
Nr. 38
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
49. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 12.— Franken,
halbjährlich 8.— Franken.
Insertatenpreis, die einspaltige mm-Zeile 32 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Vor dem zwanzigsten Oktober

Es gibt Daten, die entscheidend sind. Aber das weiss man jeweilen erst hintennach. Vom kommenden 20. Oktober glauben es indessen die hüben und die drüben zu wissen. In der Propaganda für und wider die dritte Ueberfremdungsinitiative taucht immer wieder das Wort vom Vaterland auf, das in Gefahr sei. In Gefahr, wirtschaftlich und menschlich Schaden zu nehmen, wenn die Initiative angenommen werde — so die Gegner —; in Gefahr, dass die Ueberfremdungsgefahr chronisch und sich schliesslich katastrophal auswirken werde, wie die Befürworter sagen.

Offiziell und nominell sind es, seit sich Schwarzenbach mit den Republikanern davon distanziert hat, nur die von der Nationalen Aktion. Die andern Parteien sind dagegen, und mit ihnen die Wirtschaftsverbände der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Auch die Europaunion hat sich dagegen ausgesprochen, an deren 40. Jahreskongress darauf hingewiesen wurde, dass mit der Initiative die fundamentalen Menschenrechte verletzt würden und dass eine Annahme die Europäische Menschenrechtskonvention mit Füssen träte; Professor von Salis, der den Älteren unter uns aus seinen tapferen Kommentaren im Zweiten Weltkrieg als besonnener Mahner bekannt ist, legte dar, dass es gelte, die Ursachen und nicht die Folgen der Ueberfremdung zu bekämpfen. Bei der bisherigen Politik mit dem Rechenschieber habe man das menschliche Element vermisst.

Der zwanzigste Oktober ist nach wie vor *ein grosses Fragezeichen*. Dass fast alle Parteien gegen die Initiative Stellung bezogen haben, garantiert noch nicht, dass sie auch verworfen werde. Auf einen einfachen Nenner gebracht, reduziert sich die Frage darauf, wie der Durchschnittsarbeitnehmer die Lage beurteilt: Wird er ebenfalls mit einem «Hinauswurf» (aus der durch Fremdarbeiterentzug in Frage gestellten Arbeitsstätte) zu rechnen oder die Chance haben, dass mit dem Abzug von so und so vielen «Gastarbeitern» seine Arbeitskraft noch gesuchter und im Hinblick auf einen wirtschaftlichen Rückgang gefestigter wird?

Sportverein Hönegg

3. LIGA
Meisterschaftsspiel vom Sonntag, 13. Oktober 1974
Affoltern a/A — Hönegg 2 4:1 (3:0)

Mit etwas gemischten Gefühlen wurde der Weg auf den neuen Sportplatz «Moos» in Affoltern a/A angetreten. Die Reihen unserer 2. Mannschaft wurden durch einige Absenzen gelichtet. So ist das Reserveteam der ersten Mannschaft immer vor neue Probleme gestellt, die auf irgend eine Weise gelöst werden müssen. Das Spiel zeigte auch neue Aspekte, das heisst Zusammenspiel neuer Leute, die sich auch wieder zusammenfinden müssen und Zeit und Geduld brauchen. Dass man auf jeden Fall um Erfolge kämpfen muss, wenn sie spielerisch nicht erreicht werden können, ist eine Ueberlegung, die sich jeder Spieler dringend machen muss. Es braucht Herz und manchmal die letzte Kraft, einen Sieg zu erfechten, doch der Fussball ist ein Spiel und geht seine eigenen Wege. Niederlagen sind im richtigen Moment Gold wert und lösen gewisse Verkrampfungen, die sich im Laufe der Zeit aufstapeln.

Man bemerkte im Spiel von Anfang an, dass Sand im Getriebe war. Der Boden war sehr klebrig und erschwerte die Ballführung und Laufarbeit sehr. Man sah bei beiden Mannschaften viele Fehlpässe, so dass man sofort im Bilde war, einem etwas verknoteten Spiel beizuwohnen. Bis zur 25. Minute hatte kein Spieler eine Chance, ein Tor zu erzielen, bis ein Affolterner aus ca. 18 m

«Vertrauen in unsere eigene Kraft» propagiert die «Nationale Aktion gegen die Ueberfremdung von Volk und Heimat»; und ob die Volkswirtschaft vor über einem Dutzend Jahren mit etwas über 300 000 ausländischen Arbeitskräften nicht besser funktioniert habe als heute? Ob eigentlich «die Wirtschaft» zu bestimmen habe, wieviele Arbeitskräfte wir benötigten? Der Bundesrat habe in der Ausländerpolitik versagt und ausser Sprüchen nicht viel merken lassen. Die Initiative sei durchführbar. Ein Volk, das Wohlstand und Profit zur Staatsmaxime erhebe, habe in Zukunft wenig Ueberlebenschancen.

So werden viele Register gezogen und werden nicht ungeschickt Argumente ins Feld geführt, die unbestritten sind und/oder gar nicht zur Diskussion stehen.

Das «Schweizerische Aktionskomitee gegen die Ausweisung von 500 000 Ausländern» spricht von einer Amputations-Initiative und appelliert an die Stimme der Vernunft, rechnet vor, «was die Nationale Aktion verschweigt» und stellt die berechnete Frage, wie stark die Schweiz allein sei. Ob wir uns ins eigene Fleisch schneiden wollten, wo doch der Bundesrat die Zulassung ausländischer Arbeitskräfte gedrosselt habe und der gesamte Ausländerbestand stabilisiert werde. Mit der Annahme der «Betriebsschliessungs-Initiative» wäre auch unsere Landesversorgung in Frage gestellt; wenn so abrupt so viele Ausländer gehen müssten, wäre dies eine Unmethode auf dem Buckel unserer Rentner — Konsequenzen für die AHV! Ganz zu schweigen, dass im Gefolge einer wirtschaftlichen Selbstverstümmelung höhere Steuern für die Schweizer die Folge wären. Und: «Alle Ausgewiesenen wären auch verlorene Konsumenten. Für die Landwirtschaft wäre dies ein schwerer Schlag.» Folgerung: «Es gibt bessere Wege! Der Bundesrat hat den besseren Weg bereits gewiesen.» Deshalb: «Ueberfremdungsinitiative III — nein!» — Bundesrat Willi Ritschard sagt, dass ein Ja bittere Folgen haben und dann der 20. Oktober zu einem traurigen historischen Ereignis würde.

an den Ball schlug und ihm den Weg an den Pfosten und ins Tor wies. In den nächsten 7 Minuten klebte das Leder plötzlich noch zweimal in der gleichen Ecke. Torhüter Schlegel war konsterniert, hatte jedoch keine Abwehrmöglichkeit. Bis zur Pause wurde nichts bedeutendes mehr geboten.

Nach dem Tee wollten unsere Hönegger versuchen, das Rad noch zu drehen, doch an diesem Tag lag nicht viel drin. Das Spiel wurde besser, doch unsere Torschützen hatten Erbarmen mit dem Gegner. In der 70. Minute mussten wir den Ball wiederum in der Mitte anstossen, denn es hiess 4:0. Endlich zwei Minuten später rauschte Weber der Verteidigung davon und versenkte das Leder zum 1:4.

Die Affolterner-Mannschaft hatte an diesem Tag mehr Kraft und Härte, die nicht kompensiert werden konnte. Der Schiedsrichter (Rehmann, Brugg) war ein sehr bescheidener Leiter, übersah er doch einige Unebenheiten, doch waren beide Parteien gewillt, einen fairen Kampf zu liefern. Der uns in der 82. Minute auf harte Intervention an Graf gepiffene Strafstoss, hätte das Resultat noch aufpolieren können, doch der Ball flog am rechten Pfosten vorbei.

Die Mannschaft wird sich am nächsten Sonntag, dem 20. Oktober, in Witikon sicher wieder einiges einfallen lassen.

Folgende Spieler waren im Einsatz: Schlegel, Weber, Allemann, Wenger, Neeracher, Huwyler, Bleiker, Lei, Graf, Mascheretti, Schöllkopf.

Henry

Das Salzkorn der Woche

Meiers haben endlich ein Einfamilienhaus. Die Kinder sind begeistert. Maxli erzählt: Ich han es eignis Zimmer, und au s Meieli und s Suseli müend nüm zäme schloofe; jedes het es Zimmer überchoo.

Und dann nach einer Weile: Nume der arm Vatti mues no bim Muetti schloofe! C. G. Salis



19./20. Oktober 1974
Festplatz: bei der alten Kirche
Hönegg, Zwielpplatz,
Bauherrenstrasse
Hohenklingenstrasse
Samstag ab 15 Uhr
Sonntag ab 10.45,
Festumzug 14.30 Uhr

Aktion Fahنشmuck

Auf unseren Aufruf, auf das Hönegger Wümmetfäsch vom 19./20. Oktober 1974 möglichst viele Hönegger-Fahnen zu bestellen, haben sich überraschend viele Interessenten gemeldet.

Die bestellten Fahnen können nun ab Donnerstag, den 17. Oktober 1974, bei der Firma Wyco Wyss & Co., Limmattalstrasse 172 (Herr Aebi), gegen Barzahlung abgeholt werden. Solange Vorrat, können auch weitere Fahnen dort bezogen werden.

Wir danken der Bevölkerung für das Mitmachen und verbleiben mit freundlichen Grüssen
Quartierverein Hönegg, der Vorstand

Abschied von einem Stück Wipkingen

Seit 53 Jahren sitzt *Gottardo Faoro* in seinem Kiosk an der Nordbrücke. Nun will er auf Ende des Monats aufhören und den wohlverdienten Lebensabend geniessen. Nur: Gänzlichliches Nichtstun liegt ihm nicht. Er wird auf jeden Fall seinen Marronistand beim Bahnhof Oerlikon weiter betreiben. Aber für Wipkingen wird der Mann mit der beinahe legendären Schiebermütze für immer verlorengehen.

Zur Zentrumsgestaltung in Hönegg

Sehr geehrter Herr Cincera,

Im Hönegger vom 3. Oktober nehmen Sie Stellung zu meinem kurzen Artikel vom 12. September und legen die bisherige Entwicklung und den heutigen Stand der Planung betreffend die Zentrumsgestaltung in Hönegg dar. Ich begrüsse es ausserordentlich, dass die Oeffentlichkeit endlich wieder einmal etwas über diese hängige Planung zu hören bekommt. Ich bin der Auffassung, dass die Hönegger Einwohner in letzter Zeit über diese Fragen zu wenig informiert worden sind, geht es doch um ein Problem, das die gesamte Oeffentlichkeit in Hönegg betrifft und interessiert. Erlauben Sie mir nun aber noch einige Bemerkungen zu Ihrem Artikel. Sie schreiben, ich sei über die bisherige Entwicklung der Zentrumsplanung nicht orientiert. Ich darf Sie darauf hinweisen, dass diese Behauptung unrichtig und ohne nähere Prüfung der Situation aufgestellt worden ist. Ich würde es nicht wagen, über etwas zu schreiben, worüber mir die nötige Information fehlt. Gerade die Zentrumsgestaltung in Hönegg habe ich von allem Anfang an sehr genau verfolgt. Die notwendigen Informationen sind sowohl mir als auch der von der SVP/BGB Zürich 10 eingesetzten internen Planungskommission laufend vom Stadtplanungsamt übermittelt worden. Ich bin auch im Besitze der notwendigen Planunterlagen. Ferner darf ich darauf hinweisen, dass es auch

Schule heute

Die Schulkommission der FdP 10 schreibt:

Zeugnisse — zitternde Schüler — erwartungsge-spannte Eltern. Und die Lehrer? Für sie bedeuten Zeugnisse: Den Stand der schulischen Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Schülers nach bestem Wissen und Gewissen feststellen.

Wir stehen mitten im Schuljahr und doch hat dieses Zeugnis für viele Schüler der 6. Klasse, der 2. und 3. Sekundarklasse eine entscheidende Bedeutung, nämlich den Uebertritt in die *Mittelschulen*.

Als massgebende Primarschulnote gilt für den Gymnasiasten der Durchschnitt aus den Noten für Sprache und Rechnen im Herbstzeugnis der 6. Klasse für Mädchen und im Zwischenzeugnis (Stand Mitte Januar) der 6. Klasse für Knaben. Die Gründe für diese Verschiedenheit sind darin zu suchen, dass die Mädchen die Töcherschule der Stadt Zürich, die Knaben die Kantonsschule besuchen werden. Ab 1976 wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Soveräns, die Töcherschule der Stadt Zürich vom Kanton übernommen.

Wie fällt nun der Entscheid Mittelschule ja oder nein?

Vorerst ist auch diesem Entscheidungsprozess genügend Zeit einzuräumen. Der Schüler selbst muss so weitgehend wie möglich über die Tragweite seines Entschlusses durch die Eltern informiert werden. Die Konsequenzen sind zu erhel-len, Alternativen bereitzustellen. Ins Gespräch zwischen Eltern und Kind sollte der Lehrer mit einbezogen werden. Wie fällt das Urteil des Lehrers aus im Vergleich mit den übrigen Schülern? Wo liegen aus der heutigen Sicht die Stärken und Schwächen des möglichen Mittelschülers. Sind die Kenntnisse sowohl sprachlich wie mathematisch gut bis sehr gut und zeigt sich eine vorwiegend intellektuelle Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit, so ist das Gymnasium zu empfehlen. Beim 2./3. Klässler der Sekundarschule ist der Entscheid insofern leichter als die spezifischen Fähigkeiten in den einzelnen Fächern besser erkannt werden und eine Reihe von Mittelschulen mit verschiedenen Schwerpunkten zur Verfügung stehen:

Oberrealschule, Matur C
Schwerpunkt Mathematik
Gymnasium I/II, Matur A, B
Schwerpunkt Sprachen
Wirtschaftsgymnasium
Schwerpunkt moderne Sprachen
Unterseminar
Schwerpunkt Deutsch
Diplommittelschule, Handelsschule usw.

Wesentlich beim Entscheid Mittelschule ja oder nein ist natürlich das Wohl des Kindes, sicher nicht das Prestige der Eltern und noch weniger dasjenige des Lehrers. *Alfred Bohren*

mir klar ist, dass weder der Quartierverein Bauherr ist, noch dass es primär um die Erstellung eines Einkaufszentrums geht. Ich habe solches auch nie behauptet. Ich habe lediglich gesagt, dass der Quartierverein — offenbar entgegen früherer Stellungnahme — auf die Erstellung eines Einkaufszentrums verzichten wolle. Ein solches Einkaufszentrum aber war in beiden bisherigen Projekten vorgesehen. Schliesslich muss ich feststellen, dass in Ihrem Artikel eine Stellungnahme zu meinen Einwendungen gegenüber der bisherigen Projektgestaltung bedauerlicherweise fehlt. Ich halte nach wie vor daran fest, dass ein Einkaufszentrum, also eine Massierung von weiteren Verkaufsläden und damit von weiterem Verkehr im Kerngebiet von Hönegg meines Erachtens unerwünscht ist, dass ich den Bau einer neuen Verkehrsachse zwischen Regensdorfer- und Limmattalstrasse für fragwürdig halte und dass schliesslich heute noch vorhandene Freiflächen in dicht besiedelten Gebieten wenn immer möglich der Ueberbauung entzogen werden und vor allem nicht neuen, nicht zwingend notwendigen Strassenbauten geopfert werden sollten.

Mit freundlichen Grüssen
A. Hintermann, Kantonsrat

Sportverein - Höggg

MEISTERSCHAFTSSPIEL 2. LIGA
13. Oktober, zirka 400 Zuschauer
Höggg 1 — Dietikon 1 3:1 (0:1)

Für Höggg spielten: Schmid, Iten, Gallusser, Vetsch (37. Singer), Imoberdorf, Dickenmann, Hengartner, Spalinger, Scheuber (30. Neeracher), Knoll, Hofstetter.

Der deutsche Dichter Friedrich Hebbel schrieb einmal: «Trotze, so bleibt Dir der Sieg». Ein etwas poetischer Beginn eines Matchberichtes. Aber unser Fanionteam hat getrotzt und so konnte der erste Sieg in dieser Saison errungen werden. Aber auch Dietikon musste, und wollte, gewinnen, um nicht den 8. Tabellenplatz zu verlieren. So ging bei gutem Wetter und sehr tiefem Boden ein rassiges, schnelles Spiel los, bei dem sich beide Mannschaften nichts schenkten. Der erste Corner für unsere Mannschaft wurde schon in der 5. Minute geschlagen, aber die Dietiker Abwehr war aufmerksam. Anschliessend kam ein Steilvorstoss des Gegners und ein Weitschuss flog knapp über Schmid's Kasten. Dann konterten die Höggger mit einem schönen Kombinationsspiel, aber der Dietiker Goali hielt den Schuss von Vetsch. Nach einem Gegenstoss übernahm Höggg wieder das Zepter, bei dem Knoll, für ihn etwas überraschend, angespielt wurde und den Ball nicht mehr richtig erwischte, so dass der Torwart Dietikons keine Mühe hatte. In der 20. Minute kam der Gegner mit einem rasanten Angriff in unseren Strafraum wo unsere Boys etwas Mühe hatten, so dass ein Gegner mit einem Scharfschuss den Ball unter die Latte knallte und Dietikon in Führung brachte. Bei diesem, nicht gerade ermutigendem Rückstand ging man in die Pause.

In der zweiten Halbzeit ging das harte aber faire Spiel in gleichem Tempo weiter. In der 48. Minute entstand im gegnerischen Strafraum ein Durcheinander, wobei der aufmerksame Schiedsrichter ein Handspiel entdeckte, und korrekt abpfiff und auf den Elfmeterpunkt zulief. Hofstetter schoss den Penalty und gleich zum 1:1 aus. Nun hiess es für Dietikon auf Angriff zu spielen. Sie kamen auch mit schnellen Angriffen auf unser Tor, und unsere Verteidigung hatte einige-male etwas Mühe den Gegner unter Kontrolle zu bringen. Zweimal schoss der Gegner auf unser Tor, aber Schmid konnte die gefährlichen Schüsse mit Glanzparaden durch Faustabwehr neutralisieren. Imoberdorf schickte Iten auf die Reise, der nicht angegriffen wurde, und allein vor das gegnerische Tor kam. Dietikons Torhüter lief richtig heraus, fing den Ball ab und Iten rutschte mit vorgehaltenem Bein in diesen hinein. Dem Torhüter verschlug es die Luft, konnte aber wieder weiterspielen. Auf diese Weise tobte der Kampf hin und her, wobei in der 53. Minute Neeracher mit schönem Zuspieldient wurde. Dieser lief bis zur Grundlinie durch, flankte zu Knoll der mit einem fantastischen Hechtsprung zum 2:1 einköpfelte. In der 77. Minute war es wiederum Knoll, der rasant von der Mittellinie davonlief, kein Gegner weit und breit, den herauslaufenden Torhüter umspielte und kaltblütig zum Endresultat von 3:1 einschoss. Ein Paar Minuten vor Schluss schoss Neeracher aus spitzen Winkel noch an den Pfosten und der Ball flog in das Spielfeld zurück.

Ein verdienter Sieg unserer Mannschaft, bei der allerdings das Laufen ohne Ball noch etwas zu kurz kommt, und einige Torchancen ausgelassen wurden.

Am nächsten Sonntag, 20. Oktober, spielt die erste Mannschaft um 10.15 Uhr auf dem Högggerberg gegen Schwamendingen. Toi, toi, toi.

HM

Resultate	
Höggg 1 — Dietikon 1	3:1
Affoltern a/A 1 — Höggg 2	4:1
Friesenberg 1 — Höggg 3	1:4
Junioren	
Blue Stars Inter A — Höggg Inter A	3:0
Die übrigen Juniorenspiele wurden alle verschoben.	

Aktionskomitee Gsteigstrasse

Der durch den starken Verkehr (besonders Lastwagen) an der steilen Gsteigstrasse entstehende Lärm ist unerträglich geworden und übersteigt bei weitem die Kapazität der Gsteigstrasse, die eine schmale zweispurige Strasse (Quartierstrasse) zwischen dem Meierhofplatz und Affoltern ist. Um ein gezieltes Vorgehen, das heisst Schaffung von Verhältnissen, die einer durchschnittlichen Quartierstrasse unter Berücksichtigung der starken Steigung, zu erreichen, wurde ein Aktionskomitee Gsteigstrasse gegründet. Es ist überkonfessionell und überparteilich. Das Aktionskomitee will sich für die Verwirklichung ihrer Ziele (in erster Linie Bau des Högggerbergtunnels, dann auch Fahrverbot für Lastwagen, Nachtfahrverbot, Geschwindigkeitsbeschränkungen und anderes mehr) aller ihr geeignet scheinender Mittel innerhalb der Rechtsordnung bedienen.

Gründungsmitglieder: Gemeinderat Josef Ammann, Frieda Balbi, Dr. oec. publ. F. Dal Molin (Verkehrsexperte), Gemeinderat K. Federer, A. Killias (Präsident der CVP Zürich 10); verantwortlicher Sekretär: lic. iur. G. Ganz.

Musikverein «Eintracht» Höggg

Am Samstag, 26. Oktober, und am Sonntag, 27. Oktober, führen wir wiederum das beliebte und bereits zur Tradition gewordene Saukegeln im Restaurant Limmatberg durch.

Unsere Vereinskasse ist auch dieses Jahr auf diese Einnahmequelle angewiesen, damit wir erstens unseren Verpflichtungen nachkommen und zweitens dringend notwendige Anschaffungen vornehmen können. Darum würde es uns speziell freuen, wenn wir an diesem Anlass auch möglichst viele unserer Passivmitglieder begrüßen dürften. Ihre wertvolle Unterstützung, die Sie uns dadurch gewähren, werden wir zu danken wissen. Wie in den vergangenen Jahren winken den Teilnehmern auch dieses Jahr wieder fachmännisch zubereitete Leckerbissen eines gut genährten «Säuli». Dass im übrigen jeder Teilnehmer einen Preis erhält, ist bei uns selbstverständlich.

Die beiden gepflegten Kegelbahnen stehen Ihnen wie folgt zur Verfügung:
Samstag, 26. Oktober 1974, 14—23 Uhr
Sonntag, 27. Oktober 1974, 14—22 Uhr

Die Preisverteilung findet am Sonntag, 27. Oktober 1974, im Anschluss an das Saukegeln, nach 22 Uhr statt.

Turnverein Höggg REX-HANDBALLTURNIER

Am 13. Oktober beteiligte sich der TV Höggg mit der Aktivmannschaft am Rex-Turnier. Im ersten Spiel in der Kat. A (2./3. Liga) gingen die Höggger klar in Führung, mussten aber dann einige Gegentreffer hinnehmen, doch den 8:6-Sieg konnten ihnen die Flieger nicht mehr streitig machen. Das zweite Treffen gegen die Kantonspolizei wurde sehr hart geführt und die Höggger mussten eine 8:3-Niederlage hinnehmen. Dank zwei weiteren Siegen gegen den HC Ausersihl 2 und den TV Unterstrass 2 belegte der THV in der Zwischenrangliste den 4. Rang und konnte somit um die Ränge 1—4 kämpfen. Im ersten Finalspiel stiessen die Turner auf die deutsche Mannschaft aus Giessen. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit setzten sich aber die Deutschen mit einigen wuchtigen Weitschüssen durch und siegten mit 9:4. Im Spiel um den 3. und 4. Platz spielten die Höggger nochmals gross auf, mussten aber den Sieg (5:6) dem HC Schlieren überlassen. Somit belegten die Turner den guten 4. Schlussrang.

Dieses Turnier galt als Vorbereitung auf die am 19. Oktober beginnende Hallensaison. Mit diesem guten Resultat können die Höggger mit Zuversicht in die neue Saison steigen.

Resultate:

TV Höggg — HC Swissair	8:6
TV Höggg — Kantonspolizei	3:8
TV Höggg — HC Ausersihl	8:3
TV Höggg — TV Unterstrass	8:6
TV Höggg — Giessen (BRD)	4:9
TV Höggg — TV Schlieren	5:6

Für diese Resultate spielten folgende Spieler: Muther, Toller, Lorenzi, Trachsel, Meyer, Siegrist R., Zwicky, Körner, Mettler, Oppliger, Koller, H. Siegrist, Fuhrer, Pohle. h.t.

Überbauung «Sydefädeli»: So nicht!

Das Areal «Sydefädeli» soll nach Auffassung des Stadtrates mit einem Schulhaus der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule und einer Alterssiedlung überbaut werden. Der Stadtrat erachtet es, «nachdem alle in drei verschiedenen Initiativen enthaltenen Begehren auf dem verfügbaren Areal nicht erfüllt werden können, als das zweckmässigste Vorgehen, eine entsprechende Bauvorlage auszuarbeiten und den Stimmberechtigten gleichzeitig mit dem Kreditantrag für das Schulhaus die Ablehnung der beiden Volksinitiativen zu empfehlen». Eine betriebliche und bauliche Kombination der Schulhausanlage und der Alterssiedlung sei zudem als eine besonders glückliche Lösung zu betrachten.

Dieser stadträtliche Beschluss vom 11. September 1974 widerspricht nun allerdings sämtlichen demokratischen Gepflogenheiten, werden hier doch die Initiativen der beiden grössten und reputiertesten Parteien im Kreis 10 (FDP und SP) einfach unter den Tisch gewischt zugunsten der Initiative einer dritten Organisation (Zürcher Frauenzentrale), der nachgewiesenermassen die spezifischen Probleme im Quartier Wipkingen total fremd sind. Darüber hinaus will also derselbe Stadtrat, der ständig vom Ersatz des Wohnraumes beidseitig der Westtangente spricht, bei der ersten Gelegenheit das letzte und ausgewiesenermassen für den Wohnungsbau bestgeeignete Grundstück weit und breit mit einem Gewaltschulhausbau überstellen. So also will der Stadtrat das Problem der Ueberalterung Wipkingens bewältigen! Befremdet über diesen neuen Affront vonseiten unserer höchsten Magistraten, nahm der Vorstand der «GGW» unverzüglich mit Vertretern der hiesigen Sozialdemokratischen Partei und der Freisinnig-demokratischen Partei des Kreises 10 Kontakt auf, um über ein gemeinsames Vorgehen zu beraten. Anlässlich einer ersten Aus-

sprache mit den Gemeinderäten Bryner (SP) und Stiefel (FdP) konnte denn auch eine beinahe vollständige Uebereinstimmung in der Angelegenheit «Sydefädeli» festgestellt werden, das heisst an der Kombination Wohnungsbauten und Altersheim wird von beiden Seiten unbedingt festgehalten. Bei gleicher Gelegenheit kam man ebenfalls überein, diese Lösung zum Wohle des Quartiers Wipkingen weiterhin mit allem Nachdruck gegenüber den Behörden zu vertreten. K. S.

Eine neue Aktivität in der Freizeitanlage Wipkingen

In der Freizeitanlage Wipkingen ist wieder Bemerkenswertes im Gange. Eine Gruppe junger Leute, zwischen 16 und 18 Jahren, hat es sich zum Ziel gesetzt, den zum Teil eingeschlafenen Kontakt zwischen jungen Leuten wieder aufleben zu lassen.

Zu diesem Zweck beginnen sie mit einem Kurs für Gesellschaftstänze, um jungen Leuten ab 16 Jahren einen billigen Tanzkurs (Fr. 45.— für 8 Abende) zu ermöglichen.

Ferner werden gleichzeitig vom Crazy Flash Club Tanzabende für Mitglieder organisiert. Es kann jedermann Mitglied werden, der mindestens 16 Jahre alt ist. Wir hoffen, dass sich recht viele Jugendliche melden werden. Damit wäre wohl ein Treffpunkt für junge Leute auf lange Zeit gesichert. Zumal heute viele eine Art der Begegnung suchen und noch nichts rechtes in der näheren Umgebung gefunden haben.

Interessenten melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage Wipkingen, Telefon 42 98 00.

Wenn einer eine Kiste hat...

Vor Jahren hatte das Cabaret Rüebliast eine Nummer, die da anfang: Gopferteckel, isch das glatt, wenn einer eine Kiste hat!

Gemeint war der andere, wie ja meistens, wenn's etwas zu tragen oder auszulöffeln gilt.

Bundesrat Ritschard, der durch seinen einfachen Stil mit träfen Bildern bekannt ist, hat sich im Zusammenhang mit der Ueberfremdungsinitiative um einige treffende Formulierungen verdient gemacht: Mancher Arbeiter mache eine allzu einfache Rechnung, aber ohne den Wirt: Wenn weniger Fremdarbeiter im Lande seien, dann gebe es mehr offene Stellen, und die Lage auf dem Arbeitsmarkt werde für ihn günstiger. Das Gegenteil sei der Fall. Eine Giesserei etwa brauche so und so viele Arbeiter für verschiedene Arbeitsabläufe. Nehme man einige Arbeiter weg und aus dem Prozess heraus, müsse die ganze Abteilung geschlossen werden. Oder:

Wenn eine Arbeit darin bestehe, dass zwei eine Kiste tragen müssten und es werde einer von den beiden weggeschickt, dann sacke der andere nicht den doppelten Lohn ein nachher, sondern er verdiene überhaupt nichts mehr, weil er allein die Kiste gar nicht tragen könne.

«Buuremärt» im Einkaufszentrum Regensdorf

Zum 1. Geburtstag hat sich das Zentrum Regensdorf etwas einfallen lassen — und (zusammen mit der Gemeinde) einen rechten Buuremärt ins Leben gerufen.

Nach zwei «Probelaufen» fand nun am 4. Oktober 1974 ein besonders reichhaltiger «Märt» statt: mit Früchten, Gemüsen und Blumen aus der ganzen Gegend. Aber auch mit Käse, Eiern, Holzofenbrot und Bienenhonig. Diese beiden beson-



ders fragten «Artikel» — sie waren schon kurz nach 9 Uhr ausverkauft — wurden von der Trachtengruppe Weiningen neben frischgepresstem Süssmost und anderen Spezialitäten charmant angeboten. (Der Reinerlös kommt der Kinderkrippe Regensdorf zugute: Ein erfreuliches Beispiel freundschaftlicher Solidarität!) Die Attraktion in diesem ohnehin schon reichhaltigen Angebot bildete natürlich der Fischstand. Ein besonders hübsches Kleinkarussell aus der Zeit um die Jahrhundertwende und eine ebenso romantische wie lautstarke Drehorgel erfreuten Kinder wie Erwachsene.

Es erübrigt sich wohl zu sagen, dass auch Ladengeschäfte und Dienstleistungsbetriebe mit «Geburtsstagsüberraschungen» aufwarteten: Grossen Anklang fand das Linsengericht mit Wienerli, das die SBG aus der «Gulaschkanone» in 2000-facher Auflage offerierte.

Offensichtlich ist es dem Zentrum Regensdorf innerhalb eines Jahres gelungen, nicht nur ein übersichtliches und einkaufsfreundliches Zentrum sondern ein eigentliches Zentrum der Begegnung zu werden.

Der Regensdorfer Buuremärt (bis auf weiteres jeden Freitag von 8—11 Uhr) soll nach dem Willen der Initianten zu einer festen Institution werden — was nicht nur für Regensdorf, sondern auch die ganze Region eine echte Bereicherung darstellen würde.

Die ganze Höggger Bevölkerung trifft sich am Wümmetfäscht. Beflaggen nicht vergessen!

Was der Leser meint...

FÜR EINE UNABHÄNGIGE SCHWEIZ

«Uebervölkerung ist die Wurzel allen Uebels. Hat der Mensch keinen Lebensraum, dann wird er auf unkontrollierbare Art aggressiv.» (Prof. K. Lorenz, Verhaltensforscher und Nobelpreisträger)

Am 10. Oktober letzter Woche haben George Ganz und Karl Federer (Gemeinderat) von der CVP an dieser Stelle das Wort gegen die 3. Ueberfremdungsinitiative ergriffen. Als «alter» Höggger möchte ich es nicht versäumen, in der Quartierzeitung eine andere — meine — Meinung zu vertreten.

Landauf landab geben die meisten schweizerischen Parteien im Vorfeld der Abstimmung vom 20. Oktober ihre «Nein»-Parolen kund, wohl einsehend, dass diese Ueberfremdungs- und Uebervölkerungsmisere so nicht weitergehen darf, ohne aber einen Vorschlag zur Lösung des Problems zu geben.

Einige Wenige haben während Jahren aus rein materiellen Erwägungen Fremdarbeiter in die Schweiz geholt. Was ist wohl menschlicher, Arbeitskräfte aus einer ihnen gewohnten Umgebung und Lebensweise des Profites wegen zu entreissen, oder sie in ihrer Heimat zu beschäftigen? (Dass sie zu Gast hier sind, glaubt wohl selbst die CVP nicht.) Oder hält sie es für richtig, als einzigen Beitrag zur Lösung an ihrer Delegiertenversammlung in Basel Nationalrat Oehen mit den Frontisten zu vergleichen? Reichlich unsauber!

Sie haben letzte Woche altbekanntes Zahlenmaterial veröffentlicht. Darf ich einige weniger oft publizierte Zahlen bekanntgeben?

— Alt Bundesrat Celio stellte kürzlich fest, dass die Einwanderung Infrastrukturkosten verursache, welche die Rentabilität der importierten Arbeitskraft übersteige.

— Die Initiative sah — im Frühjahr 1971 in die Wege geleitet! — einen Abbau innert fünf Jahren vor. Wer ist wohl Schuld an der Verzögerung der Erledigung des Geschäftes bis Ende 74?

— Deutschland, Frankreich, England, Holland, Schweden und andere Staaten — mit kleineren prozentualen Ausländerkontingenten — haben die Einwanderung gestoppt. Der Bundesrat weigert sich jedoch, dies noch in diesem Jahrzehnt zu tun — allein letztes Jahr wanderten über 90 000 Ausländer erstmals in die Schweiz ein (Angabe Eidg. Fremdenpolizei).

— Dagegen ist die Schweiz immer noch — ohne Zustimmung des Volkes — laut Römervertrag ein Einwanderungsland für Italiener!

— Als Lehrer kenne ich die Schwierigkeiten, die die Schule mit fremden (anderssprachigen) Kindern hat. Beispiel Basel: 33 Prozent Ausländer in allen Kindergärten, in einigen 70—80 Prozent! Und was verlangt da die berüchtigte Colonie Libere? Eingliederung von Italienischstunden in den regulären Stundenplan. (Und griechisch, türkisch, spanisch?) Italienischaufenthalt und Italienisch als Pflichtfach für Volksschullehrer. Ganztageschule, Aufgabenhilfe, Schaffung kleinerer Klassen, Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur während der Schulzeit. (Welch eine Integration.) Herr Federer, was sagen sie dazu, wenn unsere 1. Klässler (Basel) in Klassen mit 36 Prozent Ausländern sitzen, wobei der Stoff und das Lern-tempo den Ausländern anzupassen ist?

Ueber 300 000 Schweizer leben im Ausland. Manche von uns wären froh, sie wieder daheim zu haben!

Das Märchen vom arbeitslosen Schweizerarbeiter als Folge der 3. Ueberfremdungsinitiative vertritt auch Gemeinderat J. Ammann. Glaubt er wirklich, wenn für 6 Mio Einwohner genügend Arbeit vorhanden ist, hätte es für 5,5 Mio plötzlich nichts mehr zu tun? Weiss er aus den Tageszeitungen, dass zum Beispiel im Tessin die Baufirmen ihre Kapazität mangels Aufträgen nur noch zu 60 Prozent ausnützen können, und dass in letzter Zeit über 200 Arbeitskräfte entlassen werden mussten? Ergebnis einer aufgeblähten, kranken Wirtschaft.

Geburten 1973 in Le Locle: 85 Schweizer auf über 10 000, 96 Ausländer auf 3500. Geburten in Zürich vom 6. bis 10. März 1974: 21 Schweizer, 21 Ausländer!

Und so wollen wir eine vernünftige Uebervölkerungspolitik betreiben? Wer morgen eine gesunde Schweiz will, stimmt am 20. Oktober ja!

Peter Naeß

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

vormals Agence Americaine
Limmattalstrasse 400
8049 Zürich (Frankental)

Service und Reparaturen
speziell von Chevrolet, Buick,
Oldsmobile, Pontiac und Cadillac
Toyota
Offizielle Opel-Vertretung
Sehr günstige Eintauschofferten
Vorbildlich geführte Shell-Tankstelle
Tectyl- und Hohlraumbehandlung

Telefon 01 569860

6%

**Zins auf
SBG-Anlagesparheften.**

Wer nicht «von Tag zu Tag»
plant, sondern auf längere Sicht
hinaus, spart vorteilhaft mit dem
SBG-Anlagesparheft.



Schweizerische Bankgesellschaft

Damenkleider

aus Kollektion billig zu verkaufen
Hosen, Jupes, Wintermäntel,
Ledermäntel und -jacken mit Pelz
Grössen 36 und 38

Telefon 44 38 37 oder 91 56 10

Hallo Blumenfreunde

Jetzt ist die Zeit der herrlichen Chrysanthemen
in verschiedenen schönen Farben.
Aber auch sonst haben wir die Herrlichkeit für
Ihr Heim, Arrangement, Dekorationen, usw.
Unser Hauslieferdienst kommt gerne zu Ihnen.
Auch Gartenarbeit wird von uns übernommen.

Blumenhaus, Gärtnerei
Gartenbau, Gartenpflege
M. Höhener
Wehntalerstrasse 552, 8057 Zürich
Telefon 57 04 20

Darlehen

**jetzt rascher
günstiger
kleinere Raten**

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Tel. 01-25'47'50

Ich wünsche **Fr.**
Name
Vorname
Strasse
Ort

Winzerrösti zum Wümmetfäscht im Café Fox

(Sonntag geschlossen)

315 qm Lagerraum

per sofort oder nach Uebereinkunft
zu vermieten. Verkehrsgünstige Lage,

Nähe Autobahn, mit Laderampe und
Lift für rationellen Warenumsatz,
600 kg/qm Nutzlast.

Franz Kuhlmann AG

Harcourtsstrasse 175, 8005 Zürich
Telefon 01/44 17 15

Kaufm. Angestellte

für halbtags. Die Arbeitszeit kann
weitgehend selbst gewählt werden
(zirka 20 bis 25 Stunden pro Woche).
Ihr Arbeitsgebiet umfasst vor allem
Korrespondenz nach Diktiergerät und
nach Vorlage und allgemeine Büro-
arbeiten. Etwas technisches Flair
wäre von Vorteil. Die Anstellungs-
bedingungen sind der heutigen Zeit
angepasst und ein Parkplatz ist auch
vorhanden.

RUD. ITSCHNER + CO.

Stahl- und Metallbau
Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich
Telefon 42 32 82

Fassaden-Renovationen



mit
eigenem Stahlrohrgerüst
sowie sämtliche
Malerarbeiten werden fach-
männlich und prompt ausgeführt.

J. Oswald, Fassadenrenovationen
Winzerstrasse 60 8049 Zürich
Telefon 56 06 20

Autoeinstellplatz

für mehrere Monate
zu vermieten ab zirka
1. November 1974.

Telefon 56 88 65

Praxispflegerin gesucht

2mal in der Woche.
Raum Höngg.

Telefon 56 11 93,
abends 56 12 22

Gesucht für meine
Tochter (Air-Hostess)
in Höngg.

**1 1/2- bis
3-Zimmer-
wohnung**

Telefon 56 43 39

Wer

**hat
einen defekten
Fernseher?**

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

**Telefon 46 95 45 oder
46 59 22**
von 8—21 Uhr

**TV-Service
Gebrüder Marty**



Spannteppiche

Grösstes Rollensortiment in modernsten Farben
und Dessins — auch Ihr Teppich ist dabei! Ueber
100 Farben direkt ab Rolle
schon ab Fr. 13.50 per Quadratmeter.
Verlegeservice — Gratis-Heimberatung und
-Ausmass — Barzahlungsskonto — Mitnahmerabatt.

TEPPICH - DISCOUNT Vorhänge

Abendverkauf
Donnerstag bis 21 Uhr

Zürich (Schwamend.)
Winterthurerstr. 698
Bushalt Luegisland
Tel. 01 / 40 57 44

Zürich
(beim Stauffacher)
Strassburgstr. 11
Tel. 01 / 39 52 86

Zürich / Altstetten
(b. Lindenplatz)
Badenerstr. 694
Tel. 01 / 64 11 55

Wir wiederholen den

Verkauf ab Fabrik am 17./18. Oktober 1974

von sehr gepflegten neuen Kleider,
Kostüme, Hosenanzüge, Mäntel,
Jacken usw. zu wirklich billigen
Preisen. Es stehen Ihnen ca. 600
diverse Modelle zur Verfügung.
Unverbindliche Besichtigung.



Achtung nur 2 Tage

Greber, Limmattalstr. 181, 8049 Höngg
Telefon 56 67 71

Möchten Sie am Morgen einige Stunden

CHEFIN

sein?

Für unseren Rest-Shop im Holiday Inn
und Mövenpick suchen wir eine

LEITERIN

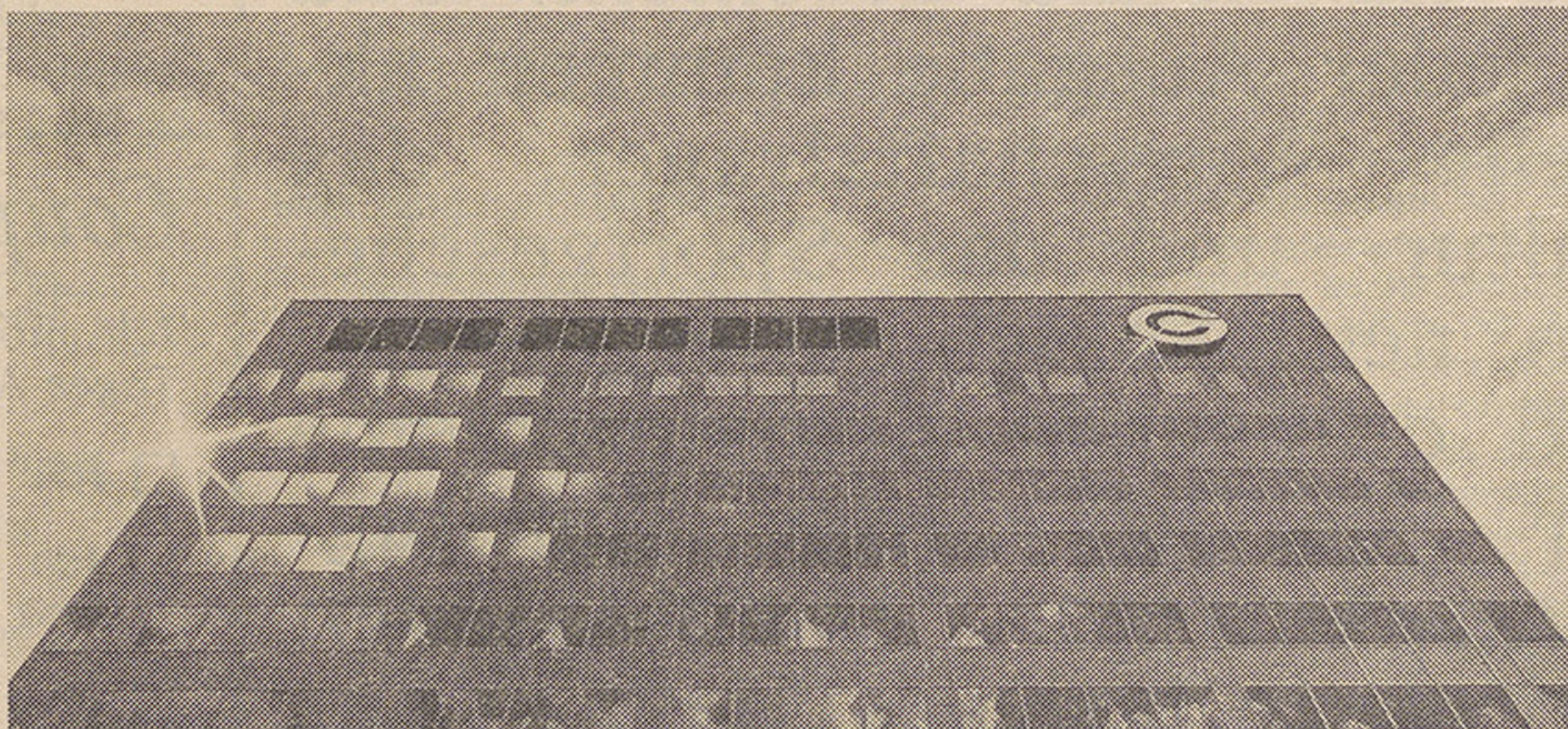
für 4 bis 5 Stunden an 3 bis 4 Tagen
in der Woche.

Nebst selbständiger Führung des
Restaurants würde Ihnen auch die
freie Gestaltung unseres Frühstück-
buffets anvertraut.

Melden Sie sich bei:

Holiday Inn and Mövenpick, Zentrum,
8105 Regensdorf
Telefon 01/840 35 00 (Personalbüro)

Das neue Erlebnis im Verkauf



Das neueste Einkaufszentrum
birgt für sein Personal eine neue
Verkaufswelt — eine Atmosphäre,
die sich in mancher Beziehung
kaum mit einer andern verglei-
chen lässt.
Millionen Konsumenten, darunter
Touristen aus aller Welt, werden
uns besuchen. Zehntausende von
Artikeln in Food und Non-Food
werden hier täglich umgesetzt! —
Und dies alles unter einem Dach.
— Können Sie sich diese Unter-
nehmensleistung vorstellen?

Eines steht deshalb fest: M-Glatt
braucht erfahrene Verkaufskräfte
und einen zuverlässigen Mit-
arbeiterstab für den Güternach-
schub.
Beteiligen Sie sich an dieser
anspruchsvollen Aufgabe!
Wir informieren Sie gerne über
unsere grosszügigen Leistungen.
M-Personalabteilung 44 44 21,
intern 433.

Verlangen Sie die M-Glatt-Doku-
mentation.



Tages-Anzeiger

Geschäftssitz: Zürich 4, Werdstrasse 21
 Briefe: Postfach, 8021 Zürich
 Verlag Abonnements, Inserate 01/39 30 30, Telex 56 188
 Aufgabe von Kleininseraten 01/39 40 40, Telex 56 188
 Redaktion 01/39 50 50, Telex 54 163

Wir haben vielen vieles zu sagen.

Auslandpreise: Lit. 200, DM -90, Pts 30
 Abonnementspreise auf Seite 18
 Grundpreis für Inserate: Der lsp. mm (27) Fr. 1.23
 Stellen (36) Fr. 2.01, Reklamen (57) Fr. 5.13
 (Ausland 1.71/2.75/7.44) Rabatte gemäss Tarif

**Was rund um Ihr Haus geschieht,
 lesen Sie in Ihrem Gemeindeanzeiger.
 Was rund um Ihre Gemeinde geschieht,
 lesen Sie im Tages-Anzeiger.**

Der Tages-Anzeiger, das möchten wir gleich zu Anfang sagen, ersetzt keinen Gemeindeanzeiger und auch keine Lokalzeitung. Denn er wird von so vielen gelesen, dass er nur bringen kann, was viele etwas angeht, und weglassen muss, was die Höngger und die Schlieremer und die Pfäffiker und die Effretiker im speziellen interessiert.

Dafür informiert er seine Leser gründlich und verständlich über alles, was im Ausland und im Inland geschieht. Und in jeder Ausgabe kommen aktuelle Wirtschaftsfragen, das Kultur- und das Sportgeschehen, neue Forschungsergebnisse und drängende Sozialprobleme zur Sprache. Jeder Samstag-Tages-Anzeiger bringt Ihnen zudem ein farbiges Magazin ins Haus, damit ein verregneter Sonntag nie zu einem verlorenen Tag wird.

Die vielen Inserate, die der Tages-Anzeiger enthält, sind das Schaufenster der grössten Stadt der Schweiz. Und der Stellenanzeiger, der jeder Dienstag- und Donnerstagsausgabe beiliegt, ist der grösste Arbeitsmarkt unseres Landes.

Wir freuen uns auf Leser, die sowohl Höngger oder Schlieremer oder Pfäffiker oder Effretiker wie auch Zürcher und Schweizer und Europäer und am Weltgeschehen interessiert sein wollen.

Coupon

Ich möchte neben meiner Lokalzeitung auch den Tages-Anzeiger lesen.

- ☐ Ich bestelle ihn 3 Wochen gratis zur Probe.
- ☐ Ich abonniere ihn (die ersten 3 Wochen sind gratis) und wünsche folgende Zahlungsart:
- | | |
|---|--|
| ☐ Fr. 7.65 für 1 Monat | ☐ Fr. 43.70 für 6 Monate |
| ☐ Fr. 22.10 für 3 Monate | ☐ Fr. 86.50 für 12 Monate |

Name: _____

Strasse: _____

Plz., Ort: _____

Bitte ausschneiden und senden an:
 Tages-Anzeiger, Vertriebsabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

Welche zahlenmässigen Folgen hätte die Annahme der 3. Überfremdungsinitiative für den Kanton Zürich?

1974 Ausländische Wohnbevölkerung im Kanton Zürich	204 600
+ Ausländergeburten 1974—77	3 350
	207 950
abzüglich Einbürgerungen von Ausländern 1974—77	2 450
Für den Abbau massgebliche Zahl von Ausländern	205 500
Nach der Annahme der Initiative ab 1977 im Kanton Zürich zulässige Zahl von Ausländern	95 950
Anzahl der 1975—1977 aus dem Kanton Zürich auszuweisenden Ausländer	109 550

109 550 Männer, Frauen und Kinder, darunter zirka 29 000 Niedergelassene, müssten unseren Kanton innert 3 Jahren verlassen! zkn.

Ansteckende Krankheiten

Der Stadtärztliche Dienst teilt mit: In der Woche vom 29. September bis 5. Oktober sind in der Stadt Zürich folgende ansteckende Krankheiten ärztlich gemeldet worden: Paratyphus 1, Tuberkulose 3.

Neue Bau-bewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt:

- 20. September 1974
Stadt Zürich, Wasserreservoir Appenzeller-/Jacob Burkhardt-Strasse bei Pol.-Nr. 28; R. E. Wegmann, Umbau Vers.-Nr. 719 Frankentalerstrasse bei Pol.-Nr. 62.
- 4. Oktober 1974
Frau P. Frei, Balkonanbau, Hohenklingenstr. 35; E. von Hoff, Umbau Ottenbergstrasse 2a.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

- Fäs, Bertha, alt Hilfsarbeiterin, geboren 1906, von Schöffland und Unterkulm AG, ledig; Am Wasser 97.
- Pedotti, Otto, alt Kaufmann, geboren 1891, von Ftan GR, Gatte der Elisabeth geb. Vogel; Segantinstrasse 194.
- Schmid geb. Schwarz, Elisabetha, geboren 1897, von Zürich und Basadingen TG, Witwe des Johann, alt Zimmermanns; Ackersteinstrasse 171.
- Ochsenbein geb. Stadler, Hedwig, geboren 1900, von Zürich und Etziken SO, Gattin des Walter, alt Vizedirektors; Limmattalstrasse 55.

Wenn die Pyramide fällt ...

Ein Plakat der Gegner der Ueberfremdungsinitiative zeigt deutlich, warum es am 20. Oktober geht: Sechs Männer bilden eine Pyramide, einer davon, zuunterst, ist ein Fremdarbeiter. Wenn

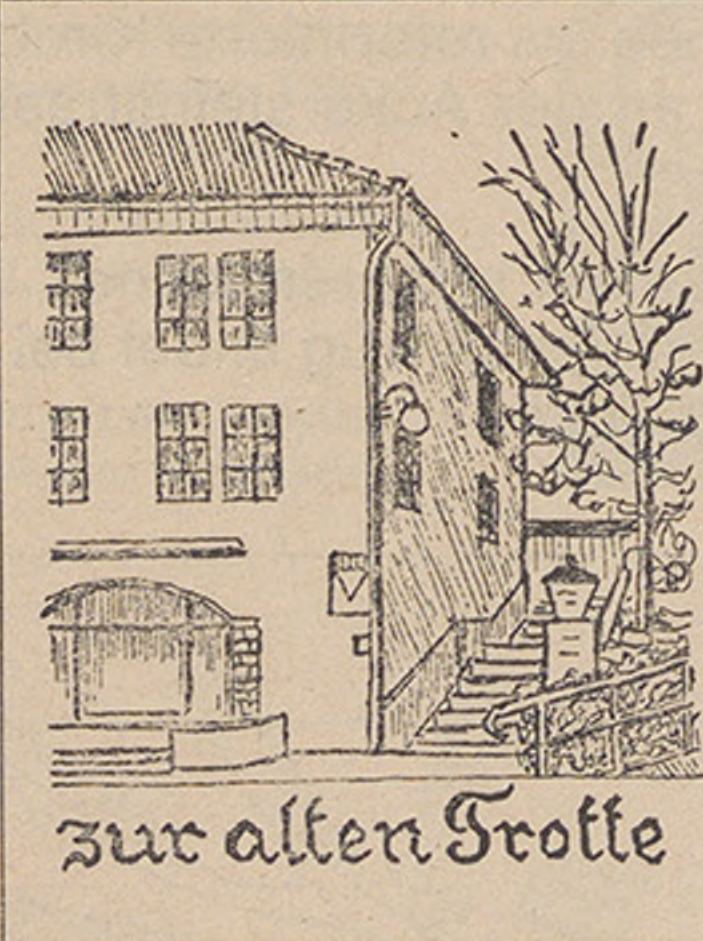


er weggeschickt wird, dann fällt das Ganze zusammen. Die über ihm stehenden Schweizer können Glück haben und auf die Füsse fallen. Aber sie werden auf jeden Fall tiefer stehen als zuvor. Sie können aber auch Pech haben und auf die Nase fallen, auf jene Nase nämlich, über die sie vor dem 20. Oktober nicht hinauszusehen vermochten. Es wäre tragisch, aber eine selbstverschuldete Tragik. Ein NEIN am 20. Oktober muss sie verhindern!

Wenn Sie **mehr** als 1 Högger Telefonbuch benötigen, dann telefonieren Sie uns bitte – wir notieren Ihren Bedarf. Wenn Ihnen jedoch 1 Telefonbuch genügt, dann brauchen Sie nichts zu unternehmen. 1 Exemplar wird allen Haushaltungen zugestellt. Tel. 44 55 31

Garage zu vermieten

in Högger, Jakob Burckhardt-Strasse 18.
Telefon 56 68 56 (nur abends)



Tischrunden-Spiel*

in der Alten Trotte Högger
* nach 7 Getränken ist das 8. gratis!
Trinken Sie Kaffee, Bier oder Wein.
Das Achte wird sicher gratis sein!

Ein Inserat im «Högger»

eine preisgünstige Werbegelegenheit über Grösse, Preise, Abschluss- oder Wiederholungs-Rabatte erhalten Sie jederzeit Auskunft.
Verlag «Der Högger»
Telefon 44 55 31
Postfach 8049 Zürich

Achtung!

Gratis-Räumung

von Keller und Winden. Wir kaufen alte Sachen jeder Art. Umarbeiten von Polstermöbeln antik und modern. Reparaturen, restaurieren alter Gegenstände.
Limmattalstr. 202
Telefon 56 03 01

Suche einfachen, ca. 30 qm grossen **Bastelraum**
Kein Lärm!
Telefon 56 30 79

Zugelaufen
Kätzchen, ca. 3 Monate, Halbangora, dunkel getigert, weisse Pfoten, Köpfl eine Hälfte weiss, andere schwarz.
Telefon Geschäft 25 01 30 privat 56 75 10

Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchgemeinde Högger**
Sonntag, 20. Oktober 1974
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort.
Kollekte für die Pflegerinnenschule Pilgerbrunnen des Evangelischen Frauenbundes.
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche
Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagsschule)
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 23. Oktober 1974
14.00 Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
- Oberengstringen**
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lätsch, Limmattal-Spital (Kanzeltausch mit Pfr. Lüssi). Kinderhort.
Kollekte für die Pflegerinnenschule Pilgerbrunnen des Evangelischen Frauenbundes.
Kein Jugendgottesdienst und kein Kindergottesdienst
Wochenveranstaltungen
Donnerstag, 24. Oktober 1974
14.30 im katholischen Pfarreiheim: «Club über 60»
Freitag, 25. Oktober 1974
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagkindergottesdienst

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

- Samstag, 19. Oktober 1974
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt
- Sonntag, 20. Oktober 1974
29. Sonntag im Jahr: Weltmissionssonntag
1. Lesung: Exodus 17, 8—13. 2. Lesung: 2. Timotheus 3, 14—4, 2. Evangelium: Lukas 18, 1—8.
7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Wir bitten Sie um Ihre Opfergabe für die Weltmission!
Dienstag, 22. Oktober 1974
19.30 Legat für Wilhelmina Matt
Aktion 60+ — Für unsere Betagten
Montag, 21. Oktober 1974
14.30 Diskussion mit unserem Pfarrer: «Warum haben sie uns unsere schöne, alte Messefeier genommen?»
Mittwoch, 23. Oktober 1974
Beginn der neuen Schwimmkurse (Näheres siehe Pfarrblatt Nr. 20)
Ab Oktober Wiederbeginn der Spielnachmittage
Mittwoch, 14.30—18.00 im Pfarreizentrum
Bibelabende
Mittwoch, 23. Oktober 1974
20.00 im Pfarreizentrum Heiliggeist
Thema: Matthäus-Evangelium
- Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högger**
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 20. Oktober 1974
8.15 Predigt, Frau E. Meier, Kanzeltausch
Montag, 21. Oktober 1974
18.30 Mitarbeiterkonferenz im Zelthof
Hauskreiswoche vom 21.—26. Oktober 1974
- Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen*
9.30 Predigt, Frau Meier, Kanzeltausch
Hauskreiswoche vom 21.—26. Oktober 1974

Vereinsnachrichten

- Sportverein Högger**
Samstag, 19. Oktober 1974
14.15 Seefeld Senioren 1 — C/Lengg
Högger Senioren 1
13.30 Högger Senioren 2 — M/Höggerberg
Young Fellows Senioren 2
GC Junioren C 1 — M/Hardturm
Högger Junioren C 1
Nordstern Junioren C — M/Juchhof
Högger Junioren C 2
Schwamendingen Jun. D — M.Herrenschürli
Högger Junioren D 2
15.15 Högger Junioren E — M/Höggerberg
Regensdorf Junioren E
Sonntag, 20. Oktober 1974
10.15 Högger 1 — M/Höggerberg
Schwamendingen 1
10.15 Witikon 1 — Högger 2 M/Witikon
Sportfr. Schwamendingen — M/Herrenschürli
Högger 3
13.40 Högger Inter B — M/Höggerberg
Luzerner SC Inter B
15.15 Högger Junioren B — M/Höggerberg
Adliswil Junioren B 2
Mittwoch, 23. Oktober 1974
18.00 Adliswil Junioren D 1 — M/Adliswil
Högger Junioren D 1
M = Meisterschaftsspiel

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.
Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Turnverein Högger

	Turnstunden	
Aktivsektion	Dienstag und Freitag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Männerriege	Donnerstag Turnhallen Vogtsrain	20.00—22.00
Frauenriege	Montag Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege I	Mittwoch Turnhalle Lachenzelg	20.00—22.00
Damenriege II	Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30
Mädchenriege	Jüngere, Donnerstag Ältere, Donnerstag Turnhalle Lachenzelg	18.00—19.00 19.00—20.00
Jugendriege	Dienstag und Freitag Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain	18.30—20.15
Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71		

Radfahrer-Verein Högger/Zürich

Samstag, 19. Oktober 1974
Fussball-Turnier auf dem Sportplatz der AMAG in Buchs. Besammlung: 8.30 Waldhaus Katzenssee.
Sonntag, 20. Oktober 1974
Grümpelrennen für jedermann, ca. 40 km. Besammlung: 9 Uhr Waldhaus Katzenssee. Für Teilnehmer am Umzug Besammlung 14 Uhr Schulhaus Bläsi, anschliessend Kegelschub im Restaurant Limmattberg.

Selbstverteidigungsclub Högger

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 71 49 45	

Mütterberatung Högger

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Högger. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Serie 18 Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106 Haltestelle Hauptbahnhof	Tel. 25 51 33
Apotheke Schaefroth am Lindenplatz Badenerstrasse 672 Haltestelle Lindenplatz	Tel. 62 23 00
St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2 Haltestelle Sihlbrücke	Tel. 23 68 43
Rosen-Apotheke Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz Haltestelle Rud. Brun-Brücke	Tel. 32 51 09
Apotheke Högger, Limmattalstr. 124 Haltestelle Schwert	Tel. 56 71 16
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstr. 200 Haltestelle Wehntalerstrasse	Tel. 26 00 40

Der Kommentar

Nicht verzagen, «Prawda» fragen
Dass das Ausländerproblem in der Schweiz verwickelt ist, wissen wir.
Für die sowjetische Parteizeitung «Prawda» ist die ganze Sache einfach. Fettgedruckt hat sie sich neulich mit den Ausländern in der Schweiz befasst, im Zusammenhang mit der Ueberfremdungsinitiative.
Also so ist das, und sehr einfach: Die «westeuropäischen Monopole» stecken in Schwierigkeiten, Wirtschaftskrise und so. Die Kosten davon sollen auf die «Schultern der Arbeiterklasse» abgewälzt werden.
Die ehemals billigen Arbeitskräfte aus dem Ausland sollen abgeschoben werden, ab Neujahr «täglich 500 Italiener», bis die halbe Million dann voll ist. Aber natürlich nur, wenn das Referendum angenommen wird. Referendum? Die «Prawda» meint Initiative. Aber so feine Unterschiede gibt's in Russland nicht.
Hinter dem «Referendum» stecken «rechte Kräfte», die Kapitalisten und Ultranationalisten. Dabei verschweigt die «Prawda», dass sich gerade auch die Unternehmer, diese Superkapitalisten, gegen die Initiative ausgesprochen haben und wehren.
So genau nimmt es das höchste russische Blatt mit der Wahrheit. Pikant ist, dass «Prawda» so viel heisst wie Wahrheit. Aber für diese Zeitung ist nur wahr, was dazu dient, die «rechten Kräfte» und «Monopolkapitalisten» in ein schiefes Licht zu rücken. Der Durchschnittsrunder wird ja noch weniger drauskommen als das hohe Parteiblatt. Monopolblatt übrigens!



HÖNGGER Wümmetfäscht

Samstag, 19. und
Sonntag, 20. Oktober 1974

Festplatz bei der
alten Kirche,
Zwielpplatz, Bauherren-
und Hohenklingenstrasse

SAMSTAG

15.00 Uhr Eröffnung der Festwirtschaft
auf dem Festplatz bei der alten Kirche Höngg
Chilbibetrieb, Karussell

15.30 Uhr Einzug des bekränzten Sauser-
wagens mit Musikbegleitung der Bauern-
kapelle des Musikvereins «Eintracht»

16.00 Uhr Konzert der Jugendmusik
Regensdorf

17.00—19.00 Programmunterbruch —
Musik ab Tonband, Tanz — Durchgehender
Festwirtschaftsbetrieb

19.00—22.00 Uhr **Unterhaltungsprogramm**
mit dem Musikverein «Eintracht» Höngg;
der Trachtengruppe Höngg, Volkstanz; dem
Frauen- und Töchterchor Höngg; dem
Männerchor Höngg; und Heini, Popkonzert.

Anschliessend disloziert die ganze Fest-
gemeinde ins reformierte Kirchgemeindehaus
an der Ackersteinstrasse 190; vorab die
Höngger Musikanten. Festwirtschaft im
Kirchgemeindehaus. Tanz bis 2.00 Uhr mit
der Bauernkapelle des Musikvereins
«Eintracht» Höngg.

Führungen durch den Rebberg
und die Weinkellerei der
Firma Zweifel, Höngg
Samstag und Sonntag,
je 16.00, 16.30 und 17.00 Uhr

Ausstellung alter Rebwerk-
zeuge organisiert durch die
Ortsgeschichtliche Kommission
des Verschönerungsvereins
Höngg

SONNTAG

10.45 Frühschoppenkonzert
des Akkordeon Orchesters
Höngg

Festwirtschaft
Mittagsverpflegung auf dem
Festplatz

Tiefstpreis-Attraktion
«Spatz aus der
Gulaschkanone» **3.50**
für nur

Die ganze Familie nimmt ihr
Mittagessen auf dem Festplatz
ein! Durchgehender
Festwirtschaftsbetrieb

14.30 Uhr Festumzug
(Rund 500 Mitwirkende)

15.00 Uhr Chilbi

15.15 Uhr **Unterhaltungs-
programm** mit der Stadtmusik
Dietikon; der Trachtengruppe
Höngg, Singen; dem Jodelclub
Effretikon; der Jugendmusik
Regensdorf; der Damenriege
TV Höngg (Höngger Girls);
und dem Akkordeon Orchester
Höngg

Zirka 18.00 Uhr, Verlegung des
Festbetriebes ins reformierte
Kirchgemeindehaus
Festwirtschaft im Kirch-
gemeindehaus

Tanz und Festausklang mit der
Bauernkapelle des Musikvereins
«Eintracht» Höngg bis 22 Uhr

**Schluss des
Höngger Wümmetfäshtes 1974**

Weinkellerei



Ausgesucht feine Weine
Eigener Rebbau

Höngger Wümmetfäscht
19./20. Oktober 1974

SAUSER	2/10	2.—
ROTWEINE		
Bergener Beerli, Merlot Giubiasco	5/10	7.—
Merlot Giubiasco	2/10	3.—
Höngger Clevner Chilesteig 1973	7/10	15.—
WEISSWEINE		
Auvernier Montmollin	5/10	7.—
Höngger Räuschling Chilesteig 1973	7/10	15.—
MINERALWASSER / APFELWEIN / BIER / KAFI		
Henniez-Lithinée, Sinalco, Vivi Cola		
Elmer Citro	3/10	1.50
Zweifel Spezial Apfelwein	3/10	1.50
Löwenbräu hell	6/10	2.—
Löwenbräu Spezial	3/10	1.50
Kafi crème		1.50
Kafi fertig		2.—
Bijoux Kirsch, Pflümli		2.—
ZUM ASSE		
Serbila mit Bürli		1.80
Fäscht-Bratwurst mit Bürli		2.80
Chäschüechli		1.—
Spatz us de Kanone (Sunntig Fäschtplatz)		3.50
Heissi Wienerli mit Bürli (Chilegmeindhus)		2.20
ZWEIFEL SNACKS		
nature und Paprika Pomy-Chips		— .80
Nüssli (gesalzen), Biberli, Kägi-Fret, Nussbi		— .80

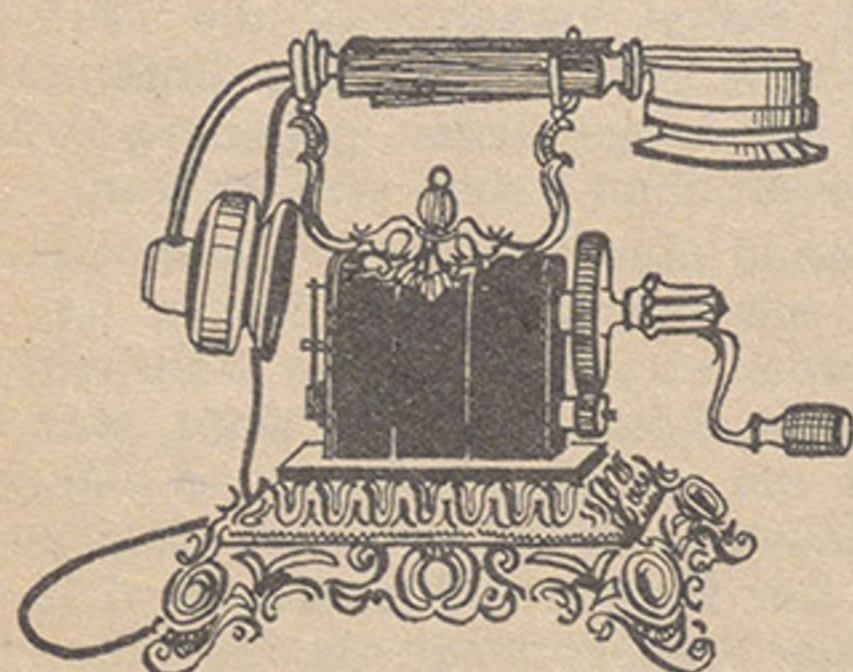
Selbstbedienung

Schlechtwetterprogramm / Auskunft

Bei anhaltend schlechter Witterung wird das
Unterhaltungsprogramm und der Fest-
wirtschaftsbetrieb ins reformierte Kirch-
gemeindehaus an der Ackersteinstrasse
verlegt.

Die Programmzeiten erfahren keine
Änderungen. Der Festumzug findet bei
jeder Witterung statt.

Höngger Telefon- Verzeichnis



Das Höngger Telefonbuch wird zurzeit neu bearbeitet. Die Manuskript-
bereinigung wird in zirka zwei Wochen abgeschlossen sein. Während
dieser Zeit können wir noch Änderungen entgegennehmen.
Der PTT-Band gilt als Grundlage — abweichende Eintragungen werden
verrechnet (pro Zeile in Grundschrift Fr. 10.—) — Ausnahmen:
Neuzuzüger, Wegzuger und Wohnortswechsel innerhalb dem Quartier.

MUTATIONEN

Änderungen sollten sofort schriftlich erfolgen an Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich oder

AM MEIERHOFPLATZ

in unseren Briefkasten, bezeichnet mit «Der Höngger» (Limmattal-
strasse 177 — gleicher Eingang wie Quartierbüro — Parterre)

Wümmet anno dazumal...

Glücklich, wer noch die Zeit erlebte vor den beiden Weltkriegen, wo man noch nichts wusste von Menschen- und Autoüberfluss, von Mondfahrten und Anti-Baby Pillen, von lebensgefährlicher Luft- und Wasserverschmutzung, von hässlichen Betonbauten und Autostrassen, wo der ganze Berghang von Wipkingen bis Höngg mit Reben bepflanzt war, nur selten unterbrochen von einem alten Landsitz oder einem noch sauberen Bach. Für die Landwirtschaft blieb wenig Raum, so dass der Rebbaue höchstens Ziegen halten konnte, was den Hönggern den Spitznamen «Geissen» eintrug sowie man die Wipkinger «Laubkäfer» nannte.

Das Rebhandwerk ist einer der schwersten Berufe und erfordert Gewissenhaftigkeit, Fleiss und grosse Ausdauer trotz aller Rückschläge und Missernten. Kein Wunder, dass dieser Beruf einen tüchtigen, zähen und zukunftsreichen Menschenschlag erzeugt. Sind auch die Reben jetzt mit Ausnahme des Kirchenhügels verschwunden, das prächtige, farbenfrohe Wappen von Höngg gibt der Nachwelt Zeugnis von der bis in die Römerzeit zurückliegenden Weinbautätigkeit.

Kehren wir um 70 Jahre zurück. Der für die

Weinlese festgesetzte Termin war endlich angebrochen. Der noch mit Pferden gezogene Wagen mit zwei Ständen und Traubermühle fährt zum Standort gegenüber dem «Grenzstein». Mit Tansen, Gelten und Scheren bewaffnet steigt die Wümmetschar, Männlein und Weiblein bergauf, vorbei an einem grossen Festzelt des Grenzsteinbesitzer, zum Rebgele. Dichter Nebel verhüllt noch die Sicht, die Frauen mit ihren Kopftüchern verleihen der Gesellschaft etwas zigeunerhaftes, eine gewisse Abenteuerluft. Den Wümmern werden ihre Stege (Reihen) zugeteilt, und bald füllen sich Gelten und Tansen. Freudig übernehme ich die Pflicht des Traubenmahls auf dem Wagen und notiere mit Kreide die Anzahl der vom Träger in die Traubermühle geleerten Tansen.

Der Wümmet war bei ertragreicher Ernte nicht nur ein Fest für die Rebbesitzer und Traubenleser, sondern eine frohe, wichtige Angelegenheit der ganzen Bevölkerung. Wie selten ist heute die Freude des einen über die Ernte des andern! Manchen «Neumüller», der ins Geschäft eilte (man ging zu Fuss, trotz des gelben Trams) musste ich enttäuschen, wenn er um eine Traube bat. Die Trauben waren ja meistens schon ver-

mahlen. Oft musste ich die Frage beantworten, wieviel Grad der Traubensaft messe, denn davon hing die Güte des Jahrgangs ab.

Der Höhepunkt des Tages wurde erreicht gegen Mittag, wenn die Nebel zerstoben, die Sonne die steifen Finger erwärmte und die prachtvolle Aussicht frei gab auf die ganze Stadt und den Alpenkranz, und wenn Mutter in einem grossen Korb das Mittagsmahl brachte, bestehend in heissen Schüblig und grünen Würsten, die einmal ohne Besteck gegessen werden durften; Käse, Brot und Most. Vorsicht war geboten, dass ja kein Stück Brot vermengt wurde mit den zu mahlenden Trauben. Dies würde den Traubensaft wertlos machen. Der Nachmittag galt der Fortsetzung der Traubenlese, begleitet von fröhlichen Gesprächen und Gesang, hie und da unterbrochen durch Kreischen einer Frauenstimme, verursacht durch springende «Frösche» (ein Feuerwerk).

Bei einbrechender Dunkelheit wurden die Gelten ins Rebhäuschen versorgt, der Wagen mit den vollen Ständen heimgeführt, wo die Frauen den verdienten Kaffee mit Kuchen, Mais oder Rösti genossen, während die Männer die «Maische» (gemahlene Trauben) in andere Ständen in der

Trotte trugen, wo sie zur Presse gebracht wurde. Am letzten Tag des «Wümmet» wird Chrähhanen gefeiert mit reichem Nachtmahl, Zitherspiel, Gesang und verschiedenen Pfänderspielen, natürlich auch mit Kostproben des neuen Weins, was oft bis über Mitternacht dauert, eben bis zum Krähen des Hahns.

Nach wenigen Tagen, je nach Wetterlage, entwickelt sich nach brausender Gärung der Sauser, der damals zu Fr. 1.— per Liter verkauft wurde. Jetzt wurden die Strassen nach Höngg belebt mit blumengeschmückten Sauserwagen und unzähligen Städtern, die nach den vielen Gartenwirtschaften an der Zürcher Strasse pilgern, um den «Neuen» süss oder im Stadium zu goutieren.

Jene Zeit voll natürlicher, ungebundener Sorglosigkeit und Fröhlichkeit ist unwiederbringlich vorbei, aber noch oft glaube ich den Mädchengesang aus dem Weinberg zu hören: «Noch ist die blühende, goldene Zeit».

Das Wümmetfäscht am Samstag/Sonntag, 19./20. Oktober möge manchem jene Zeit in Erinnerung rufen und die Jungen ermuntern, wertvolle Traditionen zu schätzen und zu bewahren!

E. H. Kleinert

SAMSTAG, 19. OKTOBER

- 15.00 Eröffnung der Festwirtschaft auf dem Festplatz bei der alten Kirche Höngg
Es wird: Frischer Sauser, Höngger Clevner, Höngger Räuschling, Bier, Apfelwein und Mineralwasser angeboten.
Zum Essen: Servelat, Bratwurst, Chäschüechli
Am Sonntag zum Mittagessen
«Spatz aus der Gulaschkanone» für nur 3.50
Kaffeestube: Kaffee, Kuchen und Kafi fertig
- Chilbiberieb
Karussell — Schuss ins Fussballtor — Büchsenwerfen — Paint-in, jedermann kann sein verborgenes (Kunst)-Maler-Talent entfalten!
- 15.30 Einzug des bekränzten Sauserwagens mit Musikbegleitung der Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht»
- 16.00 Konzert der Jugendmusik Regensdorf
- 17.00—19.00 Programmunterbruch — Musik ab Tonband
Zwei Stunden Zeit für Tanz, Verpflegung, Kontakte pflegen, Bekanntschaften schliessen mit dem «Höngger» Jahrgang 1973 und netten Mitmenschen aller Jahrgänge

- Unterhaltungsprogramm
- 19.00 Musikverein «Eintracht» Höngg
Begrüssung durch den OK-Präsidenten Werner Wydler, Kantonsrat
- 19.55 Trachtengruppe Höngg, Volkstanz
- 20.10 Frauen- und Töchterchor Höngg
- 20.25 Männerchor Höngg
- 20.40 Trachtengruppe Höngg, Volkstanz
- 20.55 Männerchor Höngg
- 21.10 Heini, Popkonzert

Anschliessend disloziert die ganze Festgemeinde ins reformierte Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190; vorab die Höngger Musikanten

Festwirtschaft im Kirchgemeindehaus: Getränke, Wienerli, Chäschüechli, Kaffeestube

Tanz bis 02.00 Uhr mit der Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» Höngg

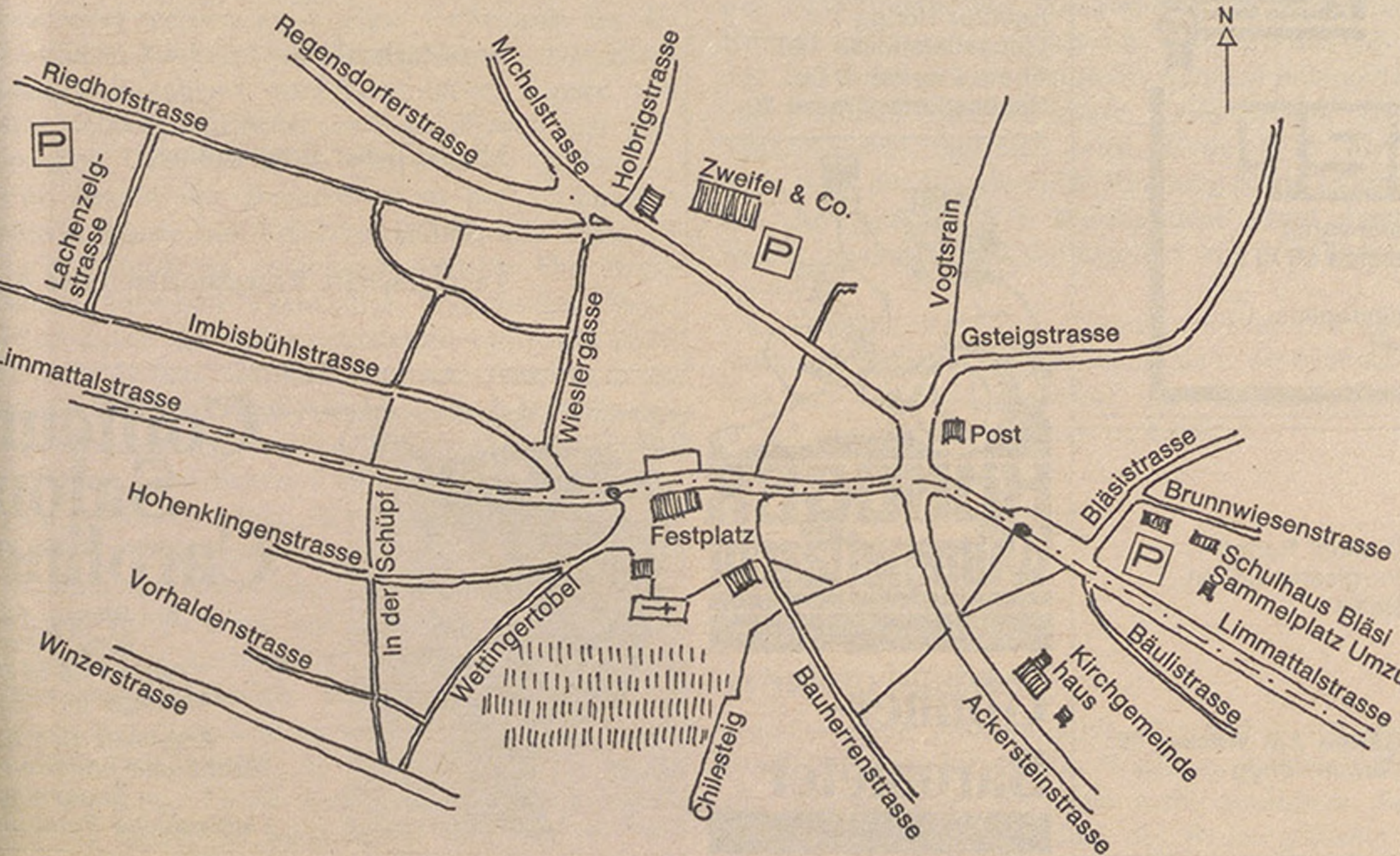
Führungen

- durch den Rebberg, Leitung Walter Bähler
und die Weinkellerei der Firma Zweifel Höngg, unter der Leitung von Hans Schorr
- Samstag und Sonntag, je 16.00, 16.30 und 17.00 Uhr
- Ausstellung alter Rebwerkzeuge, organisiert durch die Ortsgeschichtliche Kommission des VV Höngg.

MITTEILUNG DES WIRTSCHAFTSKOMITEES

Das Wirtschaftskomitee möchte das Bonsystem in Erinnerung rufen. Wenn Sie etwas zu Essen oder Trinken wünschen, kaufen Sie an unserer Kasse den entsprechenden Bon, mit diesem können Sie an jedem Stand Ihre gewünschte Ware abholen.

KAFFEESTUBE
Für Kaffee und Kuchen, ebenso für «Kafi-fertig» benötigen Sie keinen Bon; in der Kaffeestube kann man alles abholen und gleich bezahlen.



SONNTAG, 20. OKTOBER

- 10.45—11.45 Frühschoppenkonzert des Akkordeon Orchesters Höngg
- Festwirtschaft
Mittagsverpflegung für Festbesucher
«Spatz aus der Gulaschkanone» für nur 3.50
Durchgehender Festwirtschaftsbetrieb

- 14.30 Festumzug
- Route: Ab Schulhausplatz Bläsi — Limmattalstrasse — Meierhofplatz — Regensdorfstrasse — Riedhofstrasse — Lachenzelgstrasse — Imbisbühlstrasse — Limmattalstrasse — Zwielpfplatz zum Festplatz bei der alten Kirche

Gruppe/Verein Sujet

- Herold
Schrifttafel «Herzlich Willkommen am Höngger Wümmetfäscht 1974»
- Musikverein «Eintracht» Höngg als Küfer im Zunftkostüm
- Ortsvereine die nicht in Gruppen am Umzug teilnehmen
Fahndelegationen (Fahne, Fahnenwachen)
- Ehregäste zu Fuss
- Ehregäste, Zünfter Höngg und Letzi Weinprobe
- Zunft Höngg
Rebhandwerk / Zunftkostüm
- Freizeitanlage Wipkingen
Pony-Wagen mit bekränztem Weinfass
- Zunft Letzi
Zunftkostüm / als freundnachbarliche Gäste ennet der Limmat

- Frauen- und Töchterchor Höngg als Weinbäuerinnen in Tracht
- Frauen- und Töchterchor Höngg Stadtdamen auf Break
- Stadtmusik Dietikon in Uniform
- Höngger Schulkinder tragen blumengeschmückte Rebstickel
- Walliser Club Zürich, Trachtengruppe in Wallisertrachten
- Trachtengruppe Höngg Bauernhochzeit in Festtagstracht

- Jodelclub Effretikon singt auf einem Fuhrwerk zur Bauernhochzeit

- Kindergruppe kostümierte Kinder
- Freizeitanlage Wipkingen Pony-Wagen mit kostümierten Kleinkindern

- Radfahrerverein Höngg
- Feuerwehr Höngg alter Spritzenwagen, Feuerwehrleute in alten Uniformen
- Samariterverein Höngg Samariter einst und jetzt
- Jugendmusik Regensdorf in Uniform

- Standeschützen Höngg
Armbrustschützen Höngg
Zeigerverein Höngg
Schiessen gestern und heute
- TV Höngg Damenriege
Girls im Turntenu
- TV Höngg Jugendriege
Jungturner im Turntenu
- Sportverein Höngg
Fussballspielende Junioren im Dress Sauserwagen

- 15.00 Chilbi
- Unterhaltungsprogramm
- 15.15 Stadtmusik Dietikon
Begrüssung durch den OK-Präsidenten Werner Wydler, Kantonsrat
- 16.05 Trachtengruppe Höngg, Singen
Grusswort von Stadträtin Dr. Regula Pestalozzi, Höngg
- 16.20 Jodelclub Effretikon
- 16.35 Jugendmusik Regensdorf
- 17.20 Damenriege TV Höngg (Höngger Girls)
- 17.35 Akkordeon Orchester Höngg

Zirka 18 Uhr, Verlegung des Festbetriebes ins reformierte Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse

Festwirtschaft im Kirchgemeindehaus: Getränke, Wienerli, Chäschüechli, Kaffeestube

Tanz und Festausklang mit der Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» Höngg bis 22 Uhr

Schluss des Höngger Wümmetfäsches 1974



Schlechtwetterprogramm / Auskunft

Bei anhaltend schlechter Witterung wird das Unterhaltungsprogramm und der Festwirtschaftsbetrieb ins reformierte Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse verlegt.

Telefon 165 erteilt Auskunft (Sprechband)
Samstag, ab 17.30 Uhr
Sonntag, ab 12.30 Uhr

Die Programmzeiten erfahren keine Änderungen.

Der Festumzug findet bei jeder Witterung statt.

Jeden Tag 500 Ausländer...

...müssen von 1975 bis 1977 über die Schweizer Grenzen ins Ausland abgeschoben werden, wenn die **Überfremdungsinitiative** der Nationalen Aktion am 20. Oktober angenommen wird.

Männer, Frauen und Kinder, ein ganzer SBB-Zug voll, muss täglich von der Fremdenpolizei ausgewiesen werden.

Das Überfremdungsproblem muss dringend gelöst werden, aber **nicht in einer Art, wie es im Dritten Reich oder in Uganda gelöst wurde.**

Allein den Kanton Zürich müssten innert 3 (I) Jahren 109 000 Ausländer (mehr als die Stadt Winterthur Einwohner zählt) verlassen. Darunter wären auch 30 000 Niedergelassene.

Können Sie dies mit Ihrem Gewissen vereinbaren?

Am 20. Oktober:

Überfremdungsinitiative NEIN

Gehen Sie zur Urne – denn die Jasager werden sicher gehen!

Zürcher Komitee gegen die 3. Überfremdungsinitiative

Apotheke Höngg
Dr. Elisabeth Schaefer
Limmattalstrasse 124
Apotheke zum Meierhof
Urs Vogel
Limmattalstrasse 177
Bäckerei Steiner
Höngg/Wipkingen
Jos. Berchtold, Möbelschreinerei, Rütihofstr. 20
Blumenhaus B. Stähli
Limmattalstrasse 164
Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178
Herrn L. Brunner
Quartierbürochef Höngg
Buchdruckerei AG Höngg
Pfingstweidstrasse 6
Coiffure Roland, Regensdorferstr./Kappenhöhlw. 5
Do-Dro, Dorfbach-Drogerie
A. Kunz, Limmattalstr. 186
Drogerie-Parfumerie Bläsi
Limmattalstrasse 162
Esso-Service Rose
H. Helbling
Limmattalstrasse 159
A. Feusi, Offsetfilme
Limmattalstrasse 177
Fotohaus Peyer
Limmattalstrasse 164
Furrer & Co. Elektr. Anl.
Limmattalstrasse 162
Ernst Geering, Landwirt
Hurdackerstrasse 17
Frau Greber, Spielwaren
Limmattalstrasse 181
A. Gschwind, Coiffeur-
salon, Limmattalstr. 177
W. Hauser, Reform-
produkte, Wiesergasse 6
Firma W. Huber, Kohlen,
Heizöl, Gsteigstrasse 5
Richard Huggenberger,
Landwirt, Michelstrasse 3
Werner Johnner,
Papeterie - Tabakwaren
Limmattalstrasse 151
Limmattal-Apotheke
M. Felber
Limmattalstrasse 242
Löwenbräu Zürich AG
Limmattalstrasse 264
Hch. Matthys Transport AG
Frl. I. Schläpfer,
Am Hönggerberg
Meier, Haushalt, Eisen-
waren, Limmattalstr. 168
Metzgerei Heinrich
Limmattalstr. 180 und 177
Herrn Dr. A. Pestalozzi
Bauherrenstrasse 56
Frau Dr. R. Pestalozzi,
Bauherrenstrasse 56
Post Wipkingen,
8037 Zürich
Restaurant Limmattal
Limmattalstrasse 228
Restaurant Mühlehalde
Limmattalstrasse 215
Restaurant Rebstock,
Rebstockweg 19
Herrn A. Rombach,
Vers.-Büro, 8048 Zürich
H. Rosenberger, Blumen-
geschäft, Limmattalstr. 224
Herrn F. Röhliberger,
Bäckerei, Limmattalstr. 222
Salon Maggie,
M. Geissmann,
Limmattalstrasse 166
David Schaub, Maler-
geschäft, Limmattalstr. 220
Schweiz. Bankgesellschaft
8049 Zürich-Höngg
Schweiz. Kreditanstalt
Zürich-Höngg
Wiesergasse 2
J. Schrem, Baugeschäft
Jac. Burkhardt-Strasse 1
Frau J. Seifert, Textilge-
schäft, Regensdorferstr. 4
G. Wolf, Sattlerei, Reise-
artikel, Limmattalstr. 130
Wyco Wyss + Co.
Limmattalstrasse 172
H. Zaugg, Bäckerei
Rebstockweg 16
Zürcher Kantonalbank
Agentur Höngg
Limmattalstrasse 140
Firma Zweifel & Co.
Regensdorferstrasse 20

Für jedes Teppich-Problem die richtige Lösung

Kommen Sie einfach bei uns vorbei und fragen Sie nach dem Hassler-Sortiment. Oder Sie telefonieren uns; denn wir beraten Sie gerne unverbindlich bei Ihnen zuhause. Das Hassler-Sortiment umfasst eine riesengrosse Auswahl der erfolgreichsten Teppiche und Bodenbeläge, eine Vielfalt von Mustern und Farben. Profitieren Sie deshalb von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service.



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr



**BRUNO GALLI
REPARATUREN**

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten



Höngger Trauben

der grosse Erfolg aus der
Confiserie Steiner

Bäckerei-Konditorei Steiner — zwei Geschäfte — ein Begriff

in Höngg bei der Wartau
in Wipkingen bei der Kirche

(Westtangente Zufahrt vom Bucheggplatz oder
von Höngg)

Soeben eingetroffen:

Für die kalte Jahreszeit

Pelzmützen

(imit.) für Damen und Herren in
reicher Auswahl. Ebenso Mützen
für Kinder.

Pro-Marken!

Mit höflicher Empfehlung

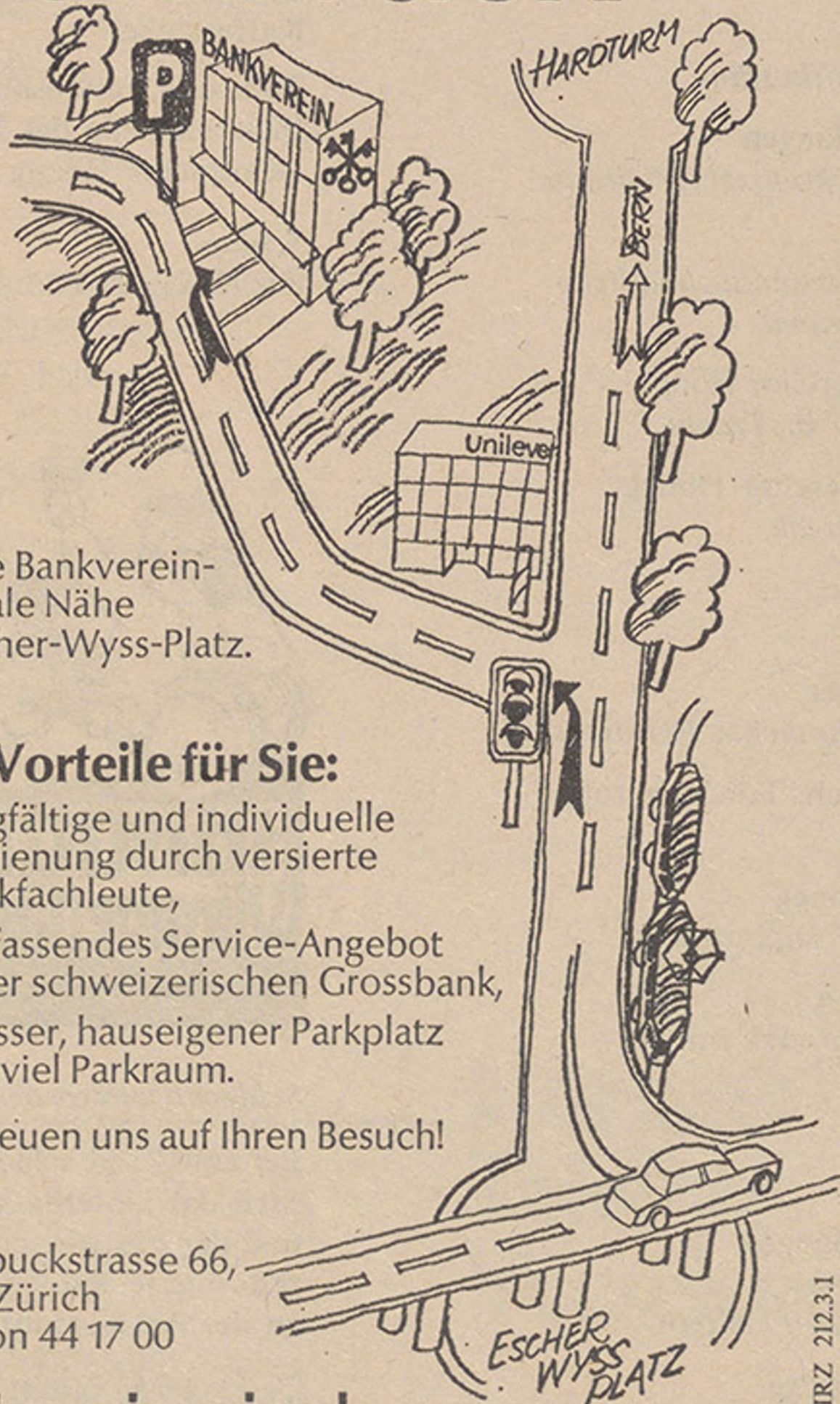
J. Seifert

Textilgeschäft Regensdorferstrasse 4

Wo ist Ihre Druckerei im Quartier ▶

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Telefon 01 / 42 97 77
Postfach, 8049 Zürich

Bankverein Förrlibuck



— Ihre Bankverein-
Filiale Nähe
Escher-Wyss-Platz.

Die Vorteile für Sie:

- sorgfältige und individuelle
Bedienung durch versierte
Bankfachleute,
- umfassendes Service-Angebot
einer schweizerischen Grossbank,
- grosser, hauseigener Parkplatz
mit viel Parkraum.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Förrlibuckstrasse 66,
8037 Zürich
Telefon 44 17 00



**Schweizerischer
BANKVEREIN**

Société de Banque Suisse

Öffnungszeiten:

Montag 8.15 — 12.30 13.30 — 18.00 Uhr
Dienstag — Freitag 8.15 — 12.30 13.30 — 16.30 Uhr

Black & Decker Hobby-Ausrüstung Deluxe



Mit bärenstarker
2-Gang-Schlagbohr-
maschine, 13 mm, 400 W,
für härtesten Beton.
Handkreissäge D 985
für Holz bis 32 mm.
Gummiteller und
Schleifpapier-
scheiben zum
Schleifen. Lamm-
fell zum Polieren
und Topfbürste
zum Entrosten.

DNJ 84



Hobby-Ausrüstung
im prächtigen
Geschenkkarton.

279.- nur

12 Monate totale
Garantie
12 mois totale

MEIER

Haushalt und Eisenwaren
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

☐ auf dem Schmiedeplatz
Zufahrt vom Gässli

Zu verkaufen

Dänkeli Roggli
Vergissmeinnicht
Bellis
Landnelken
Bartnelken
Goldlack

Dänkeli Roggli
Vergissmeinnicht
Bellis

Pilgerhütte
Nordstrasse 331
Zürich-Wipkingen
Telefon 42 82 61

Garten Am Wasser 55
Zürich-Höngg



**Gönnern-
Barometer**

Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet

Empfehlte sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung